

Herstellung mineralischer Düngemittel." — Brigl, Berlin: „Ergebnisse biochemischer Forschung für Theorie und Praxis der Tierernährung." — Mangold, Berlin: „Die Wirkung des Lichtes auf Stoffwechsel und Leistungen der landwirtschaftlichen Nutztiere."

## Kolloid-Gesellschaft (E.V.)

XI. Hauptversammlung  
in Dresden am 21. und 22. September 1936.

### Hauptthema:

„Neuere Ergebnisse der angewandten Kolloidforschung."

**Hauptvorträge:** R. Auerbach, Berlin: „Über disperse Gase." — A. v. Buzágh, Budapest: „Kolloidwissenschaft und Radiotechnik." — R. Dietzel, Erlangen: „Kolloidchemie und Pharmazie." — H. Erbring, Leipzig: „Über Spinnbarkeit von Flüssigkeiten." — W. Graßmann, Dresden: „Untersuchungen über Collagen." — E. Hiedemann, Köln: „Einwirkung von Schall und Ultraschall auf Aerosole." — R. Houwink, Eindhoven: „Kolloidchemie und Kolloidphysik organischer plastischer Massen." — W. Schramek, Dresden: „Neuere Ergebnisse der Textilforschung." — Fr. Stather, Freiberg: „Beitrag zur Kolloidchemie der vegetabilischen Gerbung." — L. Ubbelohde, Berlin: „Über Zellwolle."

**Einzelvorträge:** U. Hofmann, Berlin: „Über die innerkristalline Quellung und das Basenaustauschvermögen des Montmorillonits." — H. W. Kohlschütter, Darmstadt: „Die wesentlichen Eigenschaften kompakt-disperser Systeme." — W. Moll, Leipzig: „Über Quellung und Löslichkeit von Cellulose-derivaten und ihre Beziehungen zu dielektrischen Größen." — B. Rajewsky und H. Schaefer, Frankfurt a. M.: „Über das Verhalten kolloider Systeme in ultrahochfrequenten elektromagnetischen Feldern." — H. Richter, Ankara: „Kontinuität und Diskontinuität in den stofflichen Beziehungen und die Möglichkeit der Überbrückung dieses Gegensatzes." — E. Sauer, Stuttgart: „Kolloidchemische Probleme in der Tiefbohrtechnik." — A. Siehr, Leipzig: „Über Zerschäumungsanalyse." — A. Wannow, Leipzig: „Über  $As_2S_3$ -Sole in konzentrierten Säuren."

Weitere Vortragsanmeldungen an Dr. H. Erbring, Leipzig, Linnéstr. 2.

## NEUE BÜCHER

**Die chemische Emissions-Spektralanalyse.** Von Prof. Dr. rer. nat. Walther Gerlach und Dr. phil. Else Riedl. III. Teil: Tabellen zur qualitativen Analyse. Verlag Leopold Voss, Leipzig 1936. Preis br. RM. 6,—.

Die chemische Emissions-Spektralanalyse hat sich in den Untersuchungslaboratorien der Industrie in den letzten Jahren in zunehmendem Maß eingebürgert. Sie ist heute besonders für qualitative Zwecke als wertvolle Ergänzung und Kontrolle der chemischen Analyse allgemein anerkannt. Man weiß auch heute in vielen Fällen mit ihr Probleme anzugehen, die der chemischen Analyse verschlossen sind. Doch konnte der Referent in sehr vielen Fällen, in denen er aus Kreisen der Industrie um Rat gegangen wurde, feststellen, daß die Vorbildung der Chemiker und auch Physiker meist nicht erlaubt, wirklich die Vorteile der Methode voll auszuschöpfen, besonders, da mit dem bisherigen Schrifttum eine Einarbeitung für jemand, der auf der Hochschule einen Spektrographen nur aus der Ferne gesehen hat (und das ist leider die Mehrzahl), nicht leicht ist. Man darf daher das Erscheinen von Werken, die wirklich aus der praktischen Erfahrung heraus Hilfsmittel bereitstellen, sehr begrüßen. Das vorliegende Werk vereinigt eine sehr große Erfahrung auf dem Gebiet der qualitativen Spektralanalyse mit der nötigen Kritik und Sorgfalt. In der kurzen Einführung ist auf alle die Fehler hingewiesen, die der Anfänger meist zunächst macht. Besonders wertvoll ist, daß auch die bisher stets benützten *Kayserschen* Tabellen insofern korrigiert wurden, daß durch die Aufnahme von besonders reinen Elementen, wie sie früher nicht zur Verfügung standen, eine Reihe von Linien, die früher diesen Elementen zugeschrieben wurden, als Verunreinigungslinien erkannt sind. Die Tabellen sind so angeordnet, daß nach einer kurzen Einarbeitung qualitative Analysen mit einem Minimum

an Zeit und einem Maximum an Sicherheit leicht durchgeführt werden können. Dabei sind als Spektrographen solche zugrunde gelegt, wie sie heute in ungefähr gleicher Güte von den führenden deutschen Firmen für die Zwecke der chemischen Spektralanalyse auf den Markt gebracht werden. Das Buch wird wohl von jedem spektralanalytischen Laboratorium dankbar begrüßt werden. *G. Scheibe.* [BB. 122.]

**Narkotika der Fettreihe.** Von M. Kochmann. Ergänzungswerk 2. Band des „Handbuches der experimentellen Pharmakologie". Begründet von A. Hefter, herausgegeben von Prof. W. Heubner und Prof. J. Schüller. Verlag Julius Springer, Berlin 1936. Preis geh. RM. 36,—.

Der nun vorliegende 2. Ergänzungsband des kürzlich hier besprochenen<sup>1)</sup> Werkes behandelt zunächst nacheinander die flüssigen (Äther, Chloroform u. a.) und gasförmigen (Stickoxydul, Acetylen, u. a.) Inhalationsnarkotika, über die grundsätzlich Neues natürlich kaum anzugeben ist. Immerhin dürfte für die forensische Chemie manche neuere Arbeit über Resorption, Ausscheidung und Nachweis wertvoll sein.

Weit mehr interessiert vor allem den medizinisch-synthetisch arbeitenden Chemiker das Kapitel über die synthetischen Schlaf- bzw. Narkosemittel. Es ist erstaunlich, daß seit *E. Fischers* Synthese der alkylierten Barbitursäuren zu Beginn des Jahrhunderts, deren Prototyp das Veronal ist, trotz der eusigsten Arbeit auch nicht ein einziges Präparat einer anderen chemischen Gruppe aufgefunden worden ist, das sich als Hypnoticum bzw. Narkoticum brauchbar gezeigt hat bis auf den beschränkt verwendbaren Tribromäthylalkohol.

Mit um so größerem Erfolg ist andererseits aus den zahllosen Abkömmlingen der Barbitursäure eine große Anzahl von Präparaten, — hauptsächlich dank gründlicher pharmakologischer Vorarbeit — gefunden worden, die der Therapie vom stärksten Zwangsschlafmittel bis zum flüchtigen Kurzschlafmittel zur Verfügung stehen und von denen eine größere Anzahl in Form wasserlöslicher Salze sich als sehr geeignet zur Kurz- bzw. Basisnarkose bei parenteraler Anwendung erwiesen hat.

Über die Wirkung, Toxizität und Nebenwirkungen der wichtigsten dieser Präparate gibt der entsprechende Abschnitt des Buches eingehende Auskunft, meist in Form von Vergleichstabellen, die (abweichend von der Übung in Dosen für 100 g statt 1 kg Tier) allerdings, ebenso wie die Textausführungen, mir kein richtiges Urteil über den therapeutischen Wert der verschiedenen Mittel zu ermöglichen scheinen.

Im folgenden umfangreichen Kapitel „Äthylalkohol" werden, der Wichtigkeit des Alkoholnachweises in forensischen Fällen (Kraftfahrer) entsprechend, alle in neuerer Zeit gefundenen diesbezüglichen Methoden aufgeführt und gewertet. Ein längerer Abschnitt über die Theorie bzw. Theorien (Verteilungs- und Adsorptionstheorie) der Narkose, über die die Meinungen anscheinend noch verschieden sind, beschließt das Werk. *Berendes.* [BB. 123.]

**Statistische Untersuchungen über den Vorrat einiger Knochenfische an Vitamin A.** Von S. Schmidt-Nielsen. 77 S. Kommission Hos F. Bruns Bokhandel, Trondheim 1936.

Der A-Vitamin-Gehalt der Fischlebern ist bekanntlich großen Schwankungen unterworfen, deren Ursachen nur ungenügend bekannt sind. Eine genaue Kenntnis dieser Ursachen ist für die Gewinnung möglichst vitaminreicher Trane von großer praktischer Bedeutung. Der Verfasser hat in der vorliegenden Arbeit an 4 verschiedenen Arten von Knochenfischen den Lebergehalt, den Fettgehalt und den in Tintometerzahlen ausgedrückten A-Vitamin-Gehalt bestimmt und bezeichnet das Produkt aus diesen drei Größen als relativen A-Vitamin-Vorrat. An Hand ausführlicher Tabellen und graphischer Darstellungen werden die Beziehungen zwischen den genannten drei Größen untereinander und zum relativen A-Vitamin-Vorrat dargelegt und diskutiert. Wegen Einzelheiten muß auf das Original verwiesen werden.

*Brockmann.* [BB. 85.]

<sup>1)</sup> S. diese Ztschr. 49, 199 [1936].